



## Stadthalle wird weiter gebaut

Haigerer Stadtverordnete entscheiden sich mit knapper Mehrheit für Weiterführung des Bauprojekts

**HAIGER (öah/rst) – Die Sanierung der Haigerer Stadthalle wird fortgeführt. Das hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt in einer Sondersitzung am 27. Mai (Mittwoch) mit einer knappen Mehrheit entschieden. 16 Abgeordnete lehnten einen von der CDU vorgelegten Antrag ab, der einen vorübergehenden Planungsstopp der Stadthalle gefordert hatte. 15 Stadtverordnete sprachen sich für die CDU-Initiative aus. Zahlreiche Bürger und Vereinsvertreter nahmen als Besucher an der von Stadtverordnetenvorsteher Bernd Seipel (CDU) geleiteten Sitzung teil.**



Die Arbeiten an der Stadthalle in der Haigerer Goethestraße gehen weiter.

Foto: David Schleifenbaum/Stadt Haiger

Schramm, der Erste Stadtrat Niklas Debus (CDU) und Valeska Helfert (FWG).

### Städtische Vertreter für überregionale Organisationen gewählt

Städtische Mitglieder für die Verbandsversammlung des Sparkassen-Zweckverbandes werden Bürgermeister Mario Schramm sowie als Vertreter der Erste Stadtrat Niklas Debus (CDU). Sollte einer der beiden in den Vorstand aufrücken, rückt Stadtrat Johannes Weyel (CDU) als Vertreter nach.

Städtische Mitglieder für die Verbandsversammlung der „ekom21“ (Kommunales Gebietsrechenzentrum, Hessen) sind Bürgermeister Mario Schramm und der Erste Stadtrat Niklas Debus.

Auch in der Betriebskommission der Stadtwerke Haiger gibt es Veränderungen. Bürgermeister Mario Schramm hat nach der Betriebsatzung der Stadtwerke den Vorsitz der Betriebskommission. Hinzu kommen Stadtrat Johannes Weyel (CDU) und Stadtrat Dr. Andreas Steiner (FWG-Haiger) als ständige Mitglieder der Betriebskommission sowie Stadtrat Björn Thomas Baier (AfD) als ständiger Vertreter.

### Parlamentarier und sachkundige Bürger in der Betriebskommission der Stadtwerke Haiger

Außerdem wurden weitere Wahlvorschläge einstimmig verabschiedet. **Wahlvorschlag Stadtverordnete:** Der Stadtverordnete Marco Hees (CDU) und Simone Dienst (FWG-Haiger) als dessen ständige Vertreterin; Wahlvorschlag Personalrat: Manfred Bauer und Sonja Waldschmidt sowie Alexandra Schwarzer als deren ständige Vertreterin. **Sachkundige Bürger:** Leo Schnaubelt (CDU) und Sebastian Pulfrich (CDU) als dessen ständiger Vertreter sowie Sebastian Schnepfer (FWG) und Hennig Schäfer (FWG) als dessen ständiger Vertreter.

**Hinweis:** Das komplette Protokoll der städtischen Sitzungen kann wenige Tage nach der Sitzung unter der Internetadresse <https://rim.ekom21.de/haiger/> auf der Internetseite der Stadt (Rubrik Stadtverordnetenversammlung) nachgelesen werden.

Die CDU hatte gefordert, in 12 Wochen eine Machbarkeitsstudie zu erstellen und darüber nachzudenken, ob eine an der Johann-Textor-Schule geplante Aula mit rund 600 Plätzen und einer Bühne auch als städtische Veranstaltungshalle genutzt werden könne. Dadurch könnten Einsparungen in Millionenhöhe erzielt werden.

### Magistrat ist derzeit dabei, die Rohbauarbeiten für die Stadthalle zu vergeben

Bürgermeister Mario Schramm erklärte, der Magistrat habe eine Sondersitzung des Parlaments beantragt, weil es einen Stadtverordnetenbeschluss vom 18. Februar 2026 gebe, der die Verwaltung beauftragt, den Bau der Stadthalle fortzuführen. Derzeit sei der Magistrat dabei, die Rohbauarbeiten zu vergeben. Eine Entscheidung über die Zukunft der Stadthalle dürfe nicht erst in der nächsten Sitzung am 30. Juni gefällt werden.

Nach einer umfangreichen Diskussion mit zahlreichen Redebeiträgen kam es zur Abstimmung, die denkbar knapp ausfiel. CDU, WFH und FDP stimmten für den Antrag der Christdemokraten, der einen „Stopp aller Ausschreibungen“ und das Erarbeiten einer „Machbarkeitsstudie Stadthalle/Aula-Erweiterung JTS“ vorsah. FWG, SPD und AfD lehnten die CDU-Initiative geschlossen ab. Dadurch kam das Ergebnis von 15:16 Stimmen zustande.

Im Rahmen der Sitzung wurden mehrere städtische Vertreter für überregionale Organisationen benannt. Alle Wahlen verliefen einstimmig. Vertreter für die Gesellschafterversammlung der „Verkehrsgesellschaft Lahn-Dill-Weil mbH (VLDW mbH)“ werden Bürgermeister Mario

## Aus dem Parlament



Rund 200 Bürger nahmen am Protestmarsch von der Stadthalle zum Marktplatz teil und warben für einen Weiterbau der Stadthalle.

Fotos: Ralf Triesch/Stadt Haiger



Der Protestmarsch begann oberhalb der Stadthalle. Am Marktplatz machte Sebastian Kasteleiner vom Schalmeyen-Orchester Haiger deutlich, dass den Vereinen „Haiger am Herzen liegt“. Eine Stadthalle sei „viel mehr als ein Gebäude“, man wünsche sich „die Fortsetzung der Arbeiten mit einem klaren Konzept“. „Die Lösung an der Johann-Textor-Schule ist kleiner, kann weniger und ist schwieriger“, sagte Kasteleiner. Auch Anke Nöh als Mutter einer Balletttänzerin warb für den Weiterbau der Stadthalle.

zung unter der Internetadresse <https://rim.ekom21.de/haiger/> auf der Internetseite der Stadt (Rubrik Stadtverordnetenversammlung) nachgelesen werden.

## Auf zur Hütte: „Steckemänner“ starten in die Saison

**HAIGER-ALLENDORF (red) –** „Wir starten in den Sommer!“ heißt es beim Heimatverein „Steckemänner“ Allendorf. Am Sonntag ab 14.30 Uhr laden sie in die „Hütte am alten Berg“ in Allendorf (nahe Sportplatz) ein, wo es bis 17 Uhr wieder Kaffee, Kuchen und Vesperplatten sowie kalte Getränke gibt. „Es ist für alle geöffnet, wir freuen uns auf Gäste aus nah und fern“, heißt es auf der Einladung. Ob Wanderer, Radfahrer oder Besucher, die mit dem Auto kommen - alle sind herzlich willkommen.

## Gesundheitsberatung

Gesundheitsamt des Kreises bietet Hilfe an

**WETZLAR (ldk) –** Fragen rund um HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI) oder sexuelle Gesundheit beschäftigen viele Menschen - oft verbunden mit Unsicherheiten oder dem Wunsch nach Beratung. Das Gesundheitsamt des Kreises bietet ab sofort ein vertrauliches, anonymes und kostenfreies Beratungs- und Testangebot zu sexuell übertragbaren Infektionen an. Das neue Angebot richtet sich an alle Bürger - unabhängig von Herkunft, sexueller Orientierung, Geschlecht oder Krankenversicherungsstatus -, die Fragen Gesundheit haben oder Unterstützung bei möglichen Infektionen benötigen.

### Fallzahlen steigen

Die kontinuierlich steigenden Fallzahlen sexuell übertragbarer Infektionen weltweit und in Deutschland unterstreichen die Bedeutung von Aufklärung und Prävention. Besonders besorgniserregend ist der Anstieg der Syphilis bei Frauen im gebärfähigen Alter. Viele Betroffene scheuen aus Scham, Unsicherheit oder dem Wunsch nach

Anonymität, den Weg in die Hausarztpraxis. Anonyme Beratungsangebote, sind daher ein entscheidender Baustein der öffentlichen Gesundheitsvorsorge. Zur Beratung gehören:

- HIV-Schnelltest
- Syphilis-Schnelltest
- Hepatitis-C-Schnelltest
- Beratung zu PrEP (Präexpositionsprophylaxe)
- Beratung zu PEP (Postexpositionsprophylaxe)
- Information zu Sexualität, Partnerschaft und Schutz

Interessierte erhalten eine vertrauliche Einzelberatung zu HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen sowie Informationen zu Schutzmöglichkeiten. Die Beratung umfasst die Aufklärung zu Risiken, Prävention und Partnerinformation sowie Unterstützung bei der Einschätzung von Symptomen. Darüber hinaus werden Tests auf Wunsch anonym angeboten und bei Bedarf zu weiteren Test- und Behandlungsangeboten an kooperierende Schwerpunktpraxen vermittelt.

**Kontakt:** Nina Hermann, Telefon: 06441 407-1955, E-Mail: [nina.hermann@lahn-dill-kreis.de](mailto:nina.hermann@lahn-dill-kreis.de)

Wir empfehlen uns.

**Grabdenkmäler und Bildhauerarbeiten in vielen Natursteinarten**

**BENNER NATURSTEINE**  
Ihr Steinmetz im heimischen Raum

Gerne besuchen wir Sie auch zu einem unverbindlichen Beratungsgespräch mit umfangreichen Beispielen und Steinmustern bei Ihnen zu Hause.

Fordern Sie unverbindlich unseren Prospekt an!

Auf den Höfen 2  
35708 Haiger-Fellerdilln

Telefon: 0 27 73 - 25 09  
info@benner-natursteine.de  
www.benner-natursteine.de

Haus der Bestattungen **SCHMITT**  
helfen · beraten · begleiten

... für einen liebevollen und würdigen Abschied!

Haus der Bestattungen - Schmitt  
Erlenheck 1  
35684 Dillenburg - Frohnhausen

Telefon: (0 27 71) 85 02 90 Rufbereitschaft: 0170 - 77 5 66 99  
E-Mail: [info@schmitt-bestattungen.de](mailto:info@schmitt-bestattungen.de)  
Mehr Info's unter: [www.schmitt-bestattungen.de](http://www.schmitt-bestattungen.de)

„Bestattungsvorsorge“

Planen Sie mit uns Ihren letzten Weg.

Abschiedsräume | Trauerhalle | Begegnungsraum | Trauerredner ...

# Gottesdienste und Termine

Veranstaltungen der Kirchen und Gemeinden in Haiger und den Stadtteilen

**Ev. Kirche Haiger, Rodenbach und Steinbach**  
**Gottesdienste: Sonntag, 7.6.:**  
**Haiger:** 10.30 Uhr  
**Rodenbach:** kein Gottesdienst  
**Steinbach:** 9.15 Uhr

**Evang. Gem. Mühlenstraße**  
**So.:** 10 Uhr, Gottesdienst  
**EFG Haiger (Schillerstraße)**  
**Sonntag:** 10.30 Gottesdienst. **Di.:** Krümelkiste (Kinder 0-3 Jahre 15.30); 17-19 Uhr, Teenkreis (7.-9. Klasse). **Mi.:** 17-18.30 Uhr, Ameisenjungenschar; 17-18.30 Uhr, Jungenschar (4.-6. Klasse); 19.30 Uhr, Gebet; 20 Uhr, Treffpunkt Bibel. **Do.:** 19 Uhr, Jugend.

**Lighthouse Haiger**  
**Gottesdienste:** Sonntag: Ankommen 10 Uhr, 10.30 Uhr Beginn, Stadion Haarwasen; Kinderkirche **Freie ev. Gemeinde Haiger (FeG - Hickenweg 34):**

**Sonntag:** 10 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst; **Mo:** 17 Uhr Jungenschar; 15.30-17 Uhr „Spielekiste“ (3-6 Jahre, 1. u. 3. im Mon.). **Di:** 19 Uhr Kreis junger Erwachsener. **Mi:** 15 Uhr Bibel im Gespräch. **Neuapostolische Kirche Haiger So.:** 10 Uhr, Gottesdienst. **Mi.:** 20 Uhr, Gottesdienst. **Jehovas Zeugen, Haiger (Sathelstr. 28, Flammersbach)**  
**Gottesdienste: Sonntag:** 13 Uhr **Freitag:** 19 Uhr (auch Rumänisch); **Russisch:** Sonntag: 10 Uhr. **Mi.:** 19 Uhr. Stream www.jw.org. **Evangelische Kirche Allendorf und Haigerseelbach**  
**1. So. im Monat:** 9.30 Uhr Gottesdienst Kirche in Haigerseelbach und 11 Uhr Kirche in Allendorf. **2. So.:** 11 Uhr gem. Gottesdienst, Allendorf. **3. So.:** 9.30 Uhr Gottesdienst Allendorf und 11 Uhr Haigerseelbach. **4. So.:** 11 Uhr gem. Gottesdienst Kirche in Haigerseelbach. **5. So.:** 9.30 Uhr Gottesdienst Kirche in Allendorf und 11 Uhr Kirche in Haigerseelbach.



Die Freie evangelische Gemeinde Offdilln.

**EFG Haiger-Allendorf**  
**Sonntag:** 10 Uhr Abendmahl, 11 Uhr Predigtgottesdienst  
**Dienstag:** 17.30 Uhr Jungenschar  
**Freitag:** 20 Uhr Jugend  
**Ev. Kirche Dillbrecht, Fellerdilln, Offdilln:**  
**Sonntag, 7.6.:** 9 Uhr Dillbrecht, 10.30 Uhr Offdilln.  
**Dorfcafé Gemeindehaus Fellerdilln:** Mi., Do. u. So. von 14.30 bis 17 Uhr geöffnet. **Repaircafé,** 15 Uhr (jd. 1. Mi im Mo.) im Dorfcafé. **Bibelteilen:** Do. 15.30 Uhr im Dorfcafé. **Teenkreis:** mittwochs 18.30 Uhr (alle 2 Wochen) in Dillbrecht. **Frauenkreis:** (jd. 1. Mi. im Monat) 14.30 Uhr in Dillbrecht. **Frauentreff:** 19.30 Uhr (1. Do. im Monat) in Offdilln. **Bibelstunden:** 19 Uhr: Offdilln Mo.; Fellerdilln Mi.. **Jungenschar:** freitags 17.15 Uhr in Dillbrecht. **Chor:** Di. 19.30 Uhr Offdilln (alle 2 Wochen).  
**Freie ev. Gem. Dillbrecht**

**So.:** 10.30 -11.30 Uhr; 1. Sonntag im Monat: 18 -19 Uhr, Do. 19.30 - 20.30 Uhr: Bibel- und Gebetskreis. **Freie ev. Gemeinde Fellerdilln So.:** 10 Uhr, Gottesdienst und Bibelentdecker. **Mo.:** 18.30 Uhr, Teenkreis - Lighthouse. **Di.:** 20 Uhr, Hauskreis (2-wöchig). **Mi.:** 14.30 Uhr, Seniorenkreis (jd. 1.); **Do.:** 20 Uhr, Zeit für Gebet/Kleingruppen (wechselsnd).  
**EFG Flammersbach**  
**So.:** 10 Uhr Gottesdienst / Abendmahl - jd. 1., 3. und 5. Sonntag mit Predigt. **Di.:** 20 Uhr Gebetsstunde. **Fr.:** 15 Uhr Kinderstunde; 18 Uhr Mädchen- u. Jungenjungenschar, 20 Uhr Jugendstunde.  
**Ev. Kirche Langenaubach und Flammersbach**  
**Gottesdienste: Sonntag, 7.6.:** 10 Uhr Ev. Kirche Flammersbach. **Frauentreff:** 19 Uhr (jd. 3. Montag im Mon.); Ulrike Scheidt Tel. 0170/5414189.

**Oberroßbach (Inselstr. 17)**  
**Sonntags:** 10.45 Uhr Wortverkündigung. **Mi.:** 15.45 Uhr Jungenschar 1 (5 Jahre bis 4. Schuljahr); 17.30 Uhr Jungenschar 2 (5. bis 7. Schuljahr); 20 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. **Do.:** 19.30 Uhr Jugend.

**FeG Offdilln**  
**So.:** 9.30 Uhr, Gottesdienst. **Mo.:** 9 Uhr, Frauen-Gebetskreis. **Di.:** 18 Uhr, Jungenschar. **Mi.:** 18 Uhr, bibl. Unterricht; 20 Uhr Gebetsstunde; **Do.:** 9 Uhr, Frauenfrühstück (alle 14 Tage); 15.30 Uhr, Königskinder. **Fr.:** 9.15 bis 10.45 Uhr, Frühstück für Trauernde (letzter Sa. im Mon.). Anm. Tel. 02774/4946.

**FeG Rodenbach**  
**So.:** 10 Uhr Gottesdienst; 10 Uhr KidsChurch. **Di.:** 19 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 19 Uhr Gewächshaus (jd. letzten im Mon.). **Mi.:** 18 Uhr Grow Teenkreis; 19 Uhr Herzensraum für Frauen (jd. 1. im Mon.). **Do.:** 10 Uhr Miniclub (Eltern und Kinder, jd. 1. im Mon.); 17 Uhr Jungenschar (7-13 J.); 19 Uhr „Of der Schmiede“ für Männer. **Fr.:** 14.30 Uhr Seniorenkreis (jd. 2. im Mon.).

**Ev. Kirche Sechshelden**  
**So.:** 9.30 Uhr, Gottesdienst, parallel dazu Kigo; **Mo.:** 20 Uhr: 14 tägig Plan G, offener Bibelgesprächskreis; **Di.:** 15-16.30 Uhr Kindertur- nen, 3J.- einschl. 1. Klasse, Willi- Thielmann-Halle, **Mi.:** 15.30: Männertreff (2. Mittwoch im Monat)  
**CVJM Sechshelden**

Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

**So.:** Gottesdienst 11 oder 14 Uhr (parallel Kinderstunde); **Di.:** 17-18.30 Uhr große Jungenschar (4. bis 8. Schulklasse); **Mi.:** 20 Uhr Gebetsstunde. **Do.:** 17-18.30 Uhr kleine Jungenschar (1. bis 4. Schulklasse); 19.30-21 Uhr Jugendkreis; alle Termine in der Hofstraße 37. **Fr.:** 15.30 - 17 Uhr Jungenscharsport (1. bis 8. Schulklasse); 19.30 Uhr-22 Uhr Sport Willi-Thielmann-Halle.  
**Freie ev. Gem. Steinbach**  
**So.:** 10.30 Uhr, Gottesdienst. **Do.:** 20 Uhr, Gebetsstunde.

**Freie ev. Gem. Weidelbach**  
**So.:** 10 Uhr Gottesdienst u. Youtube. **Do.:** 19.30, Gebetsstunde.  
**Katholische Pfarrei „Zum Guten Hirten an der Dill“**  
**Samstag, 6.6.:** Haiger: 18 Uhr Hl. Messe.  
**Sonntag, 7.6.:** Dillenburg: 10.45 Uhr Hl. Messe, mit Männerchor MGV Sauerlandia; 17 Uhr Messe im Haus Elisabeth.  
**Dienstag, 9.6.:** Dillenburg: 10 Uhr Hl. Messe, Haus Elisabeth.  
**Samstag, 13.6.:** Haiger: 15 Uhr Beichtgelegenheit. Haiger: 16 Uhr Hl. Messe in vietnamesischer Sprache; 18 Uhr Hl. Messe.  
**Sonntag, 14.6.:** Dillenburg: 10.45 Uhr Hl. Messe; 17 Uhr Hl. Messe im Haus Elisabeth. Haiger: 10.45 Uhr Familien-Picknick-Gottesdienst.  
**Kontakt:** Pfarrei „Zum Guten Hirten“, Tel. 02771/ 263760, info@katholischanderdill.de; Homepage: www.katholischanderdill.de.

**Notfall**  
 Im Notfall wählen Sie bitte folgende Notrufnummern:  
 Feuer/Unfall/Notfall: **112**  
 Rettungsdienst / Krankentransport: **06441 / 19222**  
 Ärztlicher Bereitschaftsdienst (ÄBD): **116 117**  
 Giftnotruf: **06131 / 19240** (Tag und Nacht erreichbar!)  
 Polizeinotruf: **110 - Polizei: 02771 / 907-0**

**Notdienste**  
**APOTHEKENNOTDIENST** und Nachtdienst in Ihrer Nähe finden Sie unter: www.apothekerkammer.de oder kostenlos aus dem Festnetz unter Tel.: 0800 / 0022833.  
**ÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST, ZENTRALE:**  
 Dillenburg, Hindenburgstraße 15 (altes Ärztehaus), 3. Etage.  
**Öffnungszeiten:** mittwochs: 14-22 Uhr, freitags: 14-22 Uhr, samstags: 7-22 Uhr, sonntags: 7-22 Uhr, Feiertag- und Brückentage: 7-22 Uhr. Voranmeldung erbeten: Tel. 116 117 (ärztl. Dispositionszentrale). Weitere Infos: www.bereitschaftsdienst-hessen.de.

**BUNDESWEHR:**  
 Sanitätsdienstliche Bereitschaft für Soldaten: Im Sanitätszentrum Alsborg-Kaserne, Rennerod, Anmeldung allgemein: Tel.: 02664 / 503-4104, Anmeldung Zahnarzt: Tel.: 02664 / 4114.  
**ZAHNÄRZTE:**  
 Der zahnärztliche Notfallvertretungsdienst ist über die Rufnummer 01805 / 607011 zu erfragen.  
 Sprechstunden an Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 10 Uhr bis 11 Uhr und von 17 bis 18 Uhr.

**AUGENÄRZTE:**  
 Augenärztlicher Notdienst Dillenburg: Notdienstzentrale der Augenärzte Mittelhessen in den Räumen der Universitäts-Augenklinik Gießen, Friedrichstraße 18, Tel.: 0641/98546444.  
**TIERÄRZTE:**  
 Der tierärztliche Notdienst ist bei den Haustierärzten zu erfragen. Nur für Haiger: Joachim Weber, prakt. Tierarzt, Hickenweg 5, Haiger, Tel.: 02773 / 1680.  
 Bereitschaftsdienst tierärztlicher Notdienst für Pferde: Bernd Millat, Pferdepraxis Aartalsee, Wetzlarer Straße 9, 35756 Bellersdorf, Tel.: 06444 / 921133.

**LAHN-DILL-KLINIKEN:**  
 Besuchszeit täglich 14 - 18 Uhr (letzter Einlass 17 Uhr). Besuchen dürfen Personen, die keine Erkältungssymptome haben. Zum Schutz der Patienten wird empfohlen während des stationären Aufenthaltes möglichst einen Besuch von jeweils einer Stunde. Für Patienten auf Intensiv- und Weaningstation sind Besuche nach Abstimmung mit dem leitenden Arzt möglich. Besuchszeiten:  
**Intensivstation in Wetzlar:** 15 - 16 Uhr und 19 - 19:30 Uhr  
**Intensivstation Dillenburg:** 11 - 13 Uhr und 16 - 18 Uhr  
**Weaningstation Dillenburg:** 11 - 12 Uhr und 16 - 18 Uhr  
 In Ausnahmefällen ist der Besuch nach Rücksprache mit dem leitenden Arzt auch außerhalb dieser Zeiten möglich.  
**Telefon Wetzlar:** 06441/79-1; **Telefon Braunsfels:** 06442/3020  
**Telefon Dillenburg:** 02771/396-0.

**SPERR-NOTRUF:**  
 Tel. 116 116 (gebührenfrei) Zentrale Notrufnummer zur Sperrung von EC- und Kreditkarten sowie elektronischen Berechtigungen.

**TELEFONSEELSORGE:**  
 Tel. 0800 / 1110 111 (kostenfreie Hilfe in schwierigen Lebenssituationen rund um die Uhr).  
**FRAUENNOTRUF:**  
 Hilfefonier bei Gewalt gegen Frauen, Tel. 0800 / 0116 016 (kostenfreie Beratung rund um die Uhr und in mehreren Sprachen).  
**FORSTAMT:**  
 Die Rufbereitschaft des Forstamtes Herborn ist über die Rufnummer 02772 / 47040 (Anrufbeantworter) erreichbar.

**RUFBEREITSCHAFT STADTVERWALTUNG:**  
 Tel.: 02773 / 8110  
**STADTWERKE:** Tel.: 02773 / 811 811  
**FRIEDHOF:** Anmeldungen von Bestattungen: Samstag 17 bis 18 Uhr, Tel.: 02773 / 811-490

ohne Gewähr

**AMTLICHE AMTLICHE AMTLICHE**

**Amtliche Bekanntmachungen**  
 ab sofort nur noch online:

1 www.haiger.de  
 2 Rathaus & Politik  
 3 Amtliche Bekanntmachungen

**TIPP!**  
**Kostenlose Abfall-App der Abfallwirtschaft Lahn-Dill.**  
 Alle Termine und Standorte direkt auf Ihr Smartphone inklusive Erinnerungsfunktion und einer Meldefunktion für „wilde Abfälle“.

**IMPRESSUM**  
**Verlag:** VRM Wetzlar GmbH, Elsa-Brandström Straße 18, 35578 Wetzlar (Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen)  
**Redaktion:** Claudia Schmidt (verantwortlich), E-Mail: haiger-heute@vrm.de  
**Anzeigen:** Melanie von Hehl (verantwortlich), VRM Mittelhessen Media Sales GmbH, Tel.: 06441/959-124, Fax: 06441/959-299, E-Mail: anzeigen-mittelhessen@vrm.de  
**Druck:** VRM Druck GmbH & Co. KG, Alexander-Fleming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim  
**Geschäftsführer:** Joachim Liebler (Sprecher), Carl C. Englisch  
**Ansprechpartner Stadtverwaltung Haiger:** Ralf Triesch (Öffentlichkeitsarbeit, presse@haiger.de, Tel.: 02773 / 811-333)  
**Erscheinungsweise:** wöchentlich samstags. Bei Feiertagen wird die Erscheinung auf den nächstmöglichen Tag vor- oder nachverlegt.  
 Die Verteilung erfolgt an alle erreichbaren Haushalte in Haiger, Allendorf, Dillbrecht, Fellerdilln, Flammersbach, Haigerseelbach, Langenaubach, Niederroßbach, Oberroßbach, Offdilln, Rodenbach, Sechshelden, Steinbach und Weidelbach.  
 Für unaufgeforderte eingesandte Manuskripte/Fotos übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr oder Haftung. Artikel müssen mit Namen und Anschrift des Verfassers gekennzeichnet sein.

## Abfallinformationen

**Wertstoffhof Haiger:** Hüttenstraße 18 (Bauhof) Sa. 9 -14 Uhr. Annahme von Grünschnitt, Altholz, Bauschutt, Altmetall, Altpapier (Leichtverpackungen Gelbe Tonne), Druckerpatronen, Tonerkartuschen, CDs, DVDs aus privaten Haushalten in Pkw-Mengen bis 2 m³ pro Tag und Anlieferer. Die Abgabe von Elektrokleingeräten an den Wertstoffhöfen ist seit dem 1. Januar 2019 nicht mehr möglich. Auskunft gibt die Abfallberatung, Tel.: 06441/407-1818, (Mo.-Do.: 8 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr; Fr.: 8 bis 12 Uhr); Internet: www.awld.de.  
**Sperrabfall:** Sperrige Haushaltsgegenstände werden nach Anmeldung per E-Mail an: sperrabfall@awld.de oder telefonisch unter 06441/407-1899 abgeholt.  
**immer von 14 bis 18 Uhr** hier können schadstoffhaltige Abfälle wie z.B. Lacke, Farben, Verdüner, Entkalker, Batterien, Akkus, Schädlingsbekämpfungsmittel, Holzschutzmittel, Klebstoffe, Bauschaum, Altöl, Ölfilter, Energiesparlampen, Neonröhren etc. kostenlos abgegeben werden (pro Haushalt bis zu 100 kg).  
**Das Schadstoffmobil kommt:** **Haiger:** Parkplatz am Bauhof: am 5. November. **Langenaubach:** Rombachstraße Festplatz am 18. August. **Fellerdilln:** DGH am 8. September.  
**Uhr, Sa. 8 - 12 Uhr (Nov.-März)** und im GWAB-Recyclingzentrum (Westenstr. 15, 35578 Wetzlar; Tel.: 06441 9247515; Mo.-Fr. 10-19 Uhr, Sa. 10-14 Uhr sowie **Grube Falkenstein (PreZero) in Oberscheld:** Mo. 15 - 17 Uhr; Sa. 9 - 12 Uhr. **Informationen zur Gelben Tonne:** Knettenbrech & Gurdulic, Hotline: 0800-1015860; E-Mail: Kommunal-Mittelhessen@knettenbrech-gurdulic.de.

| Müllabfuhrtermine vom 08.06. bis 13.06.2026 | Hausmüll Graue Tonne | Papier Blaue Tonne | Kompost Braune Tonne | Wertstoffe Gelbe Tonne |
|---|----------------------|--------------------|----------------------|------------------------|
| Bezirk                                      | Datum                | Datum              | Datum                | Datum                  |
| Haiger                                      | 10.06.               |                    |                      |                        |
| Allendorf                                   | 10.06.               |                    |                      |                        |
| Dillbrecht                                  | 11.06.               |                    | 12.06.               |                        |
| Fellerdilln                                 | 11.06.               |                    | 09.06.               |                        |
| Flammersbach                                | 10.06.               |                    |                      |                        |
| Haigerseelbach                              | 11.06.               |                    | 12.06.               |                        |
| Langenaubach                                | 08.06.               |                    |                      |                        |
| Niederroßbach                               |                      |                    | 09.06.               |                        |
| Oberroßbach                                 |                      |                    | 09.06.               |                        |
| Offdilln                                    | 11.06.               |                    | 12.06.               |                        |
| Rodenbach                                   |                      |                    |                      |                        |
| Sechshelden                                 | 08.06.               |                    | 12.06.               |                        |
| Steinbach                                   |                      |                    | 09.06.               |                        |
| Weidelbach                                  |                      |                    | 09.06.               |                        |



Dieses kaum flügge Kerlchen entdeckte der Fotograf unlängst unter einer vertrockneten Fichte, in der sich eine Bruthöhle befand. Während der Chronist noch überlegte, ob er den Winzling wieder durch das in etwa zwei Meter Höhe befindliche Einflugloch zurück in seine gewohnte Umgebung befördern sollte, erledigte der Jungvogel die ganze Angelegenheit auf seine Art – er flatterte ganz einfach in ein nahes Gebüsch und war verschwunden. Foto: Harro Schäfer

## Aus unserem Naturgeschehen

In der Region gibt es sechs Meisenarten

In unserer Region gibt es sechs Meisenarten, die auch alle biologisch zur Familie der Meisen gehören. Das wären Kohlmeise, Blaumeise, Tannenmeise, Haubenmeise, Sumpfmeise und Weidenmeise. Sie alle sind Höhlenbrüter.

Die ebenfalls hier vorkommenden Schwanz- und Spechtmeisen (Kleiber) gehören, obwohl sie in ihrem Namen die Bezeichnung Meisen führen, zu anderen Vogelfamilien. Von den sechs aufgezählten ist die Kohlmeise die größte, die Tannenmeise die kleinste, die Weidenmeise die seltenste und die Blaumeise, die am auffälligsten befiederte.

Mit einem Körpergewicht von etwa zehn bis elf Gramm wiegt sie nur geringfügig mehr als die Tannenmeise, und mit einer Länge von 11 bis 12 Zentimetern und einer Spannweite von 12 Zentimetern besitzt sie in etwa die gleichen Abmessungen wie auch die meisten anderen Meisenarten.

Beide Elternteile beteiligen sich an der Aufzucht

Blaumeisen bebrüten in aller Regel ein- bis zweimal jährlich ein Gelege von sieben bis 13

Eiern, aus denen nach 14 bis 15 Tagen die Jungen schlüpfen. Nach etwa 18 weiteren Tagen sind die Jungen flügge.

Beide Elternteile beteiligen sich an der Aufzucht. Die Hauptbrutzeit fällt auf die Monate April bis Juni. Die in Europa gebietsweise recht häufigen Vögel sind ausgesprochen standorttreu. Sie leben als ausgemachte Standvögel ganzjährig in ihrem Revier, das sie auch während der Wintermonate nur selten verlassen.

Die Blaumeise ist ein Kulturfolger und hat sich an den Menschen angepasst

Die ursprünglich Laub- und Mischwälder bewohnende Blaumeise ist ein Kulturfolger und hat sich ganz offensichtlich an den Menschen angepasst. Ihr maximales Alter liegt bei etwa fünf bis acht Jahren, aber aufgrund strenger Winter und vieler natürlicher Feinde überleben viele Vögel schon ihr erstes Lebensjahr nicht.

Zu diesen natürlichen Feinden zählen neben Greifvögeln wie zum Beispiel der Sperber vor allem „Raubzeug“ wie Katzen und Waschbären, aber auch Nesträuber wie Elster und Wiesel.

Harro Schäfer



Die Blaumeise vor blauem Hintergrund. Foto: Harro Schäfer

## Texte einreichen

Im Mitteilungsblatt „Haiger heute“ (herausgegeben vom VRM-Verlag) können auch Vereine, Kirchengemeinden oder sonstige Gruppen Texte und Fotos kostenlos veröffentlichen. Schicken Sie Ihre Berichte bitte an die Mailadresse haiger-heute@vrm.de.de oder an presse@haiger.de. Redaktionsschluss ist immer am Montag (12 Uhr).

## Erkläre die digitale Welt. Stärke Generationen.

HaiDigital sucht ehrenamtliche Helfer? Senden Sie eine Mail an [info@haidigital.de](mailto:info@haidigital.de)



# Mehr als ein Ort der Wissensvermittlung

Johann-Textor-Schule feiert 100+1 Jahre Schulstandort und weiht modernisierte Lernräume ein

HAIGER (öah/lea) – Rockige Klänge der Schulband, bewegende Erinnerungen und ein Blick in hochmoderne Lernräume: Die Johann-Textor-Schule hat ihr Jubiläum 100+1 Jahre Standort „Am Hofacker“ gefeiert und dabei eindrucksvoll gezeigt, was die Bildungseinrichtung seit Generationen ausmacht: Tradition, Gemeinschaft und Zukunft sind hier eng miteinander verbunden. Passend dazu wurde das Motto „Tradition trifft Moderne“ formuliert. Zur Feier wurde nicht nur auf mehr als ein Jahrhundert Schulgeschichte zurückgeblickt, sondern auch die Zukunft des Lernens sichtbar gemacht. „Wir feiern nicht nur die Vergangenheit, sondern auch das, was vor uns liegt“, betonte Susanne Menges vom Stadtarchiv Haiger in ihrem Vortrag zur Historie der Schule am Hofacker.

Bereits die musikalischen Beiträge der Schulband machten deutlich, was die Johann-Textor-Schule auszeichnet: Engagement, Gemeinschaft und die Bereitschaft, Talente zu fördern. Mit bekannten Songs, mehrstimmigem Gesang und beeindruckenden Soli sorgten die Schü-



Die Jubiläumsveranstaltung der Johann-Textor-Schule in der Aula war hervorragend besucht. Foto: Lea Siebelist/Stadt Haiger

rinnen und Schüler für einen schwungvollen Auftakt und begeisterten die Gäste in der Aula. Die Musiker präsentierten beispielsweise „Fix you“ von Coldplay oder „Bring Me to Life“ von Evanescence - und während ihrer Vorträge spielte sich auch ganz viel im Hintergrund ab: ein Schulkamerad knipste beispielsweise Fotos vom Auftritt, Lehrer David Just behielt das Mischpult im Blick.

Dass die Johann-Textor-Schule weit mehr ist als ein Ort der Wis-

sensvermittlung, zog sich wie ein roter Faden durch die Feier. Der stellvertretende Schulleiter Matthias Deffner sprach von einer „Doppelfeier“: dem Jubiläum des Schulstandortes und der Fertigstellung der sanierten und neu gestalteten Bereiche im D- und E-Trakt. Mit Mediothek, Makerspace, 3D-Druck-Raum und modernisiertem Foyer entstanden neue Räume, die zeitgemäßes, projektorientiertes Lernen ermöglichen.

Gleichzeitig pflegt die Schule

weiterhin die Werte, die sie seit Generationen ausmacht: ihre familiäre Atmosphäre, das Miteinander und den Blick auf den Menschen hinter den Noten. Das Motto „Tradition trifft Moderne“ wird hier gelebt, denn gewisse Leitlinien zu bewahren, muss nicht Stillstand bedeuten, sondern kann bewusst mit neuen Wegen verknüpft werden und voneinander profitieren.

Wie stark die Verbundenheit der Johann-Textor-Schule wirkt, zeigten die persönlichen Erinnerungen vieler Gäste. Kerstin Weber, Leiterin der Abteilung Bau- und Immobilienmanagement des Lahn-Dill-Kreises, kennt die Johann-Textor-Schule aus zwei Perspektiven. Beruflich begleitet sie die Sanierungsmaßnahmen vonseiten des Kreises und zeigte sich zufrieden mit der Entwicklung: „Modern. Funktional. Ansprechend. Das Ergebnis lässt sich wirklich sehen.“

Auch persönlich verbindet sie viel mit dem Lernort als Mutter, deren Tochter eine enge Verbindung zu ihrem Klassenlehrer hatte und noch heute von diesem zum Geburtstag gratuliert bekommt. Auch der Erste Stadtrat Niklas Debus (CDU) blickte in seinem Grußwort als ehemaliger Schüler auf seine Zeit an der Johann-Textor-Schule zurück. Von 2005 bis 2011 besuchte er selbst die Schule am Hofacker und erinnert sich gerne an diese Zeit.

Vor allen das familiäre Miteinander sei ihm in guter Erinnerung geblieben. „Schule ist mehr als Unterricht. Schule ist ein Ort der Begegnung. Hier entstehen Freundschaften, Erinnerungen werden geschaffen, Zukunft beginnt“, sagte Debus. „Noten machen nicht den Wert eines Menschen aus.“

Auf weitere „100 + x Jahre“

Die Geschichte des Lernens in Haiger reicht tatsächlich weit über die vergangenen 101 Jahre am Schulstandort „Am Hofacker“ hinaus. Susanne Menges vom Stadtarchiv Haiger nahm die Gäste mit auf eine Zeitreise von den Anfängen der Knabenschule vor rund 500 Jahren, damals noch angesiedelt in der Nähe des Marktplatzes, bis zur heutigen Johann-Textor-Schule.

Dabei erwähnte sie prägende Ereignisse, wie die Bombardierung des Schulgebäudes im Zweiten Weltkrieg und die Namensgebung nach dem Stadtschreiber Johann-Textor. Schritt für Schritt entwickelte sich in

Haiger der Schulstandort, wie wir ihn heute kennen. Immer wieder machte Menges deutlich, dass eine Schule mehr ist als ein Gebäude oder Jahreszahlen: „Eine Schule besteht aus Menschen.“

„Eine Schule besteht aus Menschen“

Und genau deshalb gehe es bei einem Jubiläum nicht nur um Vergangenes, sondern auch um den Blick nach vorn: Vielleicht sitzt heute bereits ein Kind in den Klassenräumen, das eines Tages etwas Großes bewegen wird? 101 Jahre seien eine starke Grundlage, doch die spannendste Zeit sei „das Jetzt“.

Auch die weiteren Grußworte machten deutlich, wie eng Tradition und Fortschritt an der Johann-Textor-Schule miteinander verbunden sind. Laut Nikola-Maria Schouler, schulfachliche Aufsicht, bedeute Lernen weit mehr als das Vermitteln von Wissen: Es gehe darum, Fragen zu stellen, Lösungen zu finden, Begabungen zu fördern und jungen Menschen auf ihrem individuellen Weg zu begleiten. Auch Dr. Claudia Lack, Referentin des Hessischen Ministeriums für Kultus, Bildung und Chancen, erläuterte die Schlüsselstellung einer Schule, Kinder auf ihrem individuellen Lernweg zu begleiten, sodass sie selbstbestimmt ihre Potenziale entfalten können.

Begabungen entdecken und entfalten

All das wird unter anderem in den zahlreichen AGs und Angeboten zur Berufsorientierung, wie die Berufsbildungsmesse oder „SchulePlus“, möglich. Björn Lückhof, Vorsitzender des Schulleiternbeirats, lobte das große Engagement der Lehrkräfte, die sich Tag für Tag weit über das normale Maß hinaus für ihre Schülerinnen und Schüler einsetzen und diese ergänzenden Lern- und Fördermöglichkeiten ermöglichen.

In den Dankesworten an alle Partner der Johann-Textor-Schule wurde deutlich, wie eng Schule, Stadt, regionale Partner sowie Eltern- und Lehrerschaft am Schulstandort Haiger zusammenwirken. Im Anschluss an den offiziellen Teil nutzten zahlreiche Gäste die Gelegenheit, die neuen Räumlichkeiten zu besichtigen und die Ausstellung zur Schulgeschichte zu besuchen.



Zur Jubiläumsfeier versammelten sich zahlreiche Gäste mit persönlicher Verbindung zur Johann-Textor-Schule. Für die musikalische Umrahmung sorgte die Schulband. Foto: Lea Siebelist/Stadt Haiger



Erster Stadtrat Niklas Debus im neugestalteten Foyer der Johann-Textor-Schule – genau dort, wo früher das Schulbistro war und sich zu seiner JTS-Zeit schon junge Menschen trafen, um sich auszutauschen und Snacks zu kaufen. Foto: Lea Siebelist/Stadt Haiger



Susanne Menges vom Stadtarchiv Haiger referierte über die Schulgeschichte. Foto: Lea Siebelist/Stadt Haiger



**FLICK-GRABMALE**  
Natursteinwerk

Schneiderstriesch 22 • 35759 Driedorf | Tel. (02775) 7518 • Fax (02775) 1216  
E-mail: flick-grabmale@t-online.de Fotos unter: [www.flick-grabmale.de](http://www.flick-grabmale.de)

**Beratung und Gestaltung**

**Ausstellung mit neuen Modellen**



Mit Pyrotechnik und Gesängen sorgten die über 4000 Besucher für tolle Stimmung am „Haarwasen“.

## Tolle Stimmung beim Schulcup

WvO und Johanneum messen ihre Kräfte am Haarwasen - Herborner siegen

**HAIGER (öah/lea)** – Ein vollbesetztes Stadion und grandiose Stimmung bildeten den perfekten Rahmen für eines der größten Fußballspiele auf Schulebene in Deutschland: die vierte Auflage des Fußball-Schulcups zwischen dem Wilhelm-von-Oranien-Gymnasium aus Dillenburg (WvO) und dem Johanneum aus Herborn (JGH) am Haigerer „Haarwasen“.

Beide Fanlager hatten sich mit Choreografien und Schlachtgesängen gut vorbereitet und trieben die 22 Akteure auf dem grünen Rasen immer wieder nach vorne. Nachdem das Vorjahresergebnis recht einseitig zu Gunsten von Herborn ausgefallen war, entwickelte sich das diesjährige Duell auf absoluter Augenhöhe.

Die Bärenstädter gingen vor über 4000 Besuchern früh in Führung, aber die Kicker des WvO kämpften sich zurück ins Spiel und kamen in der zweiten Halbzeit zum verdienten Ausgleich.

Nachdem das Johanneum erneut in Führung ging, dauerte es bis in die Nachspielzeit, ehe die Dillenburger zum viel umjubelten Ausgleich trafen. Im anschließenden Elfmeterschießen hatten die Herborner dann das glücklichere Ende für sich und schickten die Kicker des WvO mit 4:2 auf den Heimweg. Dieses packende Duell der freundschaftlichen Rivalität vor einer tollen Kulisse hätte eigentlich keinen Sieger gebraucht.

Wieder begeisterten das origi-



Die Tribünen im SIBRE-Sportpark waren prächtig gefüllt. Fotos: Thorsten Seefeldt/Stadt Haiger

nelle Rahmenprogramm und die tolle Stimmung im Haigerer Stadion.

### Prominenz an der Pfeife und am Mikro

So war eigens für die Leitung des Spiels Schiedsrichter „Qualle“ engagiert worden. Der 24-jährige Erzieher und Schiri Pascal Martin aus Fürth im Odenwald ist einer der bekanntesten Schiedsrichter-Influencer im deutschsprachigen Raum. Der Unparteiische setzt sich mit über einer Million „Follower“ auf diversen Social-Media-Plattformen aktiv für Fairplay und Respekt auf dem Fußballplatz ein.

Auch der Live-Kommentator des Spiels war kein Unbekannter: Mit Patrick „Paddy“ Fritsche war ein Sportkommentator am „Haarwasen“ dabei, der vor al-

lem für seine emotionalen Live-Berichterstattungen im Fußball und Basketball bekannt ist. Er arbeitet für den MDR, die ARD Sportschau und hat sich in den vergangenen Jahren eine enorme Reichweite in den sozialen Netzwerken aufgebaut. „Paddy“ war um keinen Kommentar verlegen und verstand es immer wieder, die Fans mit in das Geschehen auf und um den Rasen herum einzubinden.

### Schulleitung mit Fußball-Sachverstand

Dass sie nicht nur souverän ihre Gymnasien leiten, sondern auch durchaus Fußball-Verstand haben, zeigten die beiden Schulleiter Martin Hinterland (WvO) und Christian Betz (JGH). Im Kurzinterview vor dem Spiel gaben sich beide eher zurückhal-

tend und wagten als Ergebnistipp ein 3:3 (Hinterlang) und ein 4:4 (Betz). Vielleicht war es aber auch ein Stück Diplomatie und Respekt vor dem Gegner, aber egal, genauso sollte es dann auch kommen.

Die „Golden Spirit Cheerleader“ aus Wetzlar zündeten die Stimmung - unterstützt von einer großen Portion Pyrotechnik - kurz vor Spielbeginn nochmal richtig an. So fand das große Spektakel auf dem Platz einen würdigen und ansprechenden Rahmen. Ein großes Danke aller Beteiligten ging an den TSV Steinbach, der nicht nur sein Wohnzimmer „Haarwasen“ zur Verfügung stellte, sondern die Schüler auch bei der Abwicklung und Organisation unterstützte und somit einen großen Teil zu einem bemerkenswerten Abend beitragen konnte.

## Wachtmeistersäbel aus 1880

Wir stellen interessante Exponate vor

**HAIGER (öah/lea)** – Das neue Haigerer Stadtmuseum, das hessenweit einzigartige Leinen- und Spitzenmuseum in Haigerseelbach, und die vielen kleinen Dorfmuseen ermöglichen durch viele hundert Exponate den Blick zurück in frühere Zeiten. Doch auch im Haigerer Museums-Depot lagern noch zahlreiche historische „Schätze“, die es eigentlich verdient hätten, der Öffentlichkeit präsentiert zu werden, was aus Platzgründen leider nicht möglich ist.

Aber das Museumsteam nutzt in der neuen Textserie „Fast vergessene Schätze“ die Chance, in loser Folge mit Artikeln in „Haiger heute“ auf sehenswerte Stücke hinzuweisen. In diesem Text geht es um einen Wachtmeistersäbel aus 1880, dessen Geschichte Praktikantin Joy Schleifenbaum erzählt:

Dieser Wachtmeistersäbel stammt aus der Zeit um 1880 und wurde von Unteroffizieren, den sogenannten Wachtmeistern, im Militär oder in Polizeieinheiten getragen. Die Waffe besitzt eine leicht gebogene Klinge sowie einen stabilen Griff mit Parier-Stange und entspricht damit der klassischen Form eines Säbels des späten 19. Jahrhunderts. Auffällig ist die eher kurze, kompakte Bauweise, die ein praktisches Tragen im Dienst ermöglichte. Der Säbel verfügt über eine Metallscheide mit Tragöse zur Befestigung am Gehänge. Die Beschläge und das Gefäß sind aus Messing gefertigt und verleihen dem Stück sein charakteristisches Erscheinungsbild.

Die auf der Scheide eingravierte Stelle „S, 6“ weist auf seine Zugehörigkeit zu einer Schwadron (eine militärische Einheit vergleichbar mit einer Kompanie) hin und kennzeichnet den Säbel als Waffennummer 6.

Die schlichte, funktionale Ausführung ohne dekorative Klingengätzung spricht für eine Nutzung im Truppendienst. Seit dem



Der Wachtmeistersäbel. Foto: Joy Schleifenbaum Stadt Haiger

14. Juni 1905 war den Schutzmännern mit einer zehnjährigen vorwurfsfreien Dienstzeit in der Schutzmannschaft gestattet, den Wachtmeistersäbel mit goldenen Portepee zu führen. Dieser Erlass wurde am 1. August 1906 dahingehend erweitert, dass diese Waffen auf Staatskosten geliefert wurden und Staatseigentum blieben. Beim Ausscheiden aus dem Dienst mussten diese von den betreffenden Beamten zurückgegeben werden.

Das sogenannte Portepee (Faustriemen), diente ursprüng-

lich dazu, den Säbel gegen Verlust zu sichern, entwickelte sich jedoch im Laufe der Zeit zu einem wichtigen Rangabzeichen. Ausführung und Farbe konnten Hinweise auf Dienstgrad und Stellung des Trägers geben. Neben seiner Funktion als Waffe hatte der Wachtmeistersäbel im ausgehenden 19. Jahrhundert vor allem repräsentativen Charakter und war Ausdruck von Autorität und militärischer Ordnung. Ein Wachtmeister hatte den Rang wie ein Feldwebel heutzutage.



## Schalmeien-Orchester spielt „am Hof“

Am 21. Juni wird in der Allendorfer Wachenbergstraße gefeiert – Musikalische Gäste

**HAIGER-ALLENDORF (jka)** – Für Sonntag (21. Juni) lädt das Schalmeien-Orchester Haiger zum traditionellen musikali-

schen Hoffest „Musik am Hof“ nach Allendorf ein. Ab 11 Uhr werden die Schalmeienmusiker unter der Leitung von Isabell

Kasteleiner die Gäste auf dem Hof der Familie Weber in der Wachenbergstraße 39 begrüßen. Wie immer sind auch musika-

liche Gäste eingeladen. Der Männergesangsverein Eintracht 1889 Allendorf ist mit einigen Liedbeiträgen dabei, und zur beschwingten Unterhaltung spielt das Haigerer Duo „Peter und Gisela“ im Laufe des Nachmittags auf.

### Kulinarisches Angebot

Die kulinarischen Genüsse kommen ebenfalls nicht zu kurz. Mit einem reichhaltigen Angebot, das neben Brat- und Currywurst mit Pommes auch ein vegetarisches Chili sin Carne sowie ein reichhaltiges Kuchenbuffet und eine leckere Erdbeerbowle umfasst, ist dafür bestens gesorgt.

Das Schalmeien-Orchester Haiger freut sich auf einen schönen Sommersonntag mit vielen Freunden in gemütlicher Atmosphäre am Weber-Hof.



Musik und gutes Essen werden am 21. Juni in Allendorf geboten.

Foto: Jürgen Kasteleiner



## Lahn-Dill-Kreis erprobt „Hebamme im Rettungsdienst“

**WETZLAR (ldk)** – Am 1. Juni begann die Testphase des Projektes „Hebamme im Rettungsdienst“. Dazu hatte der Lahn-Dill-Kreis als Träger des öffentlichen Rettungsdienstes insgesamt 13 Hebammen, die im Lahn-Dill-Kreis praktizieren, eingeladen. Kreisbrandinspektor Harald Stürtz sowie der Ärztliche Leiter des Rettungsdienstes, Thomas Möbius, begrüßten die Hebammen im Bildungszentrum des Malteser-Hilfsdienstes in Wetzlar. Bei dieser Auftaktveranstaltung wurde den Beteiligten das Projekt vorgestellt. Dabei konnten offene Fragen erläutert werden.

Im Anschluss informierten sich die Hebammen über ihren „neuen Arbeitsplatz“ Rettungswagen und die Ausstattung, die dieser für die Versorgung von Geburten mitführt.

Erste Gespräche mit den Kreishebammsprecherinnen im Lahn-Dill-Kreis, Saskia Friedrich und Lisa Zipp, hatten bereits 2025 stattgefunden. Ziel des Projektes ist es unter anderem, eine bestmögliche Versorgung von Schwangeren, Müttern und Neugeborenen sicherzustellen.

Die Hebammen werden nach einem besonderen

Einsatzstichwort von der Zentralen Leitstelle gleichzeitig mit dem Rettungsdienst alarmiert und fahren mit dem eigenen Fahrzeug direkt zur Einsatzstelle. Das stellt eine zeitnahe Verfügbarkeit sicher. Die weitere Behandlung und Versorgung von Mutter und Kind erfolgt gemeinsam mit dem Notarzt und dem Rettungsdienstpersonal.

Das Projekt knüpft an eine Empfehlung des Hebammenverbandes an. Nachbarlandkreise, wie beispielsweise Limburg-Weilburg und der Main-Kinzig-Kreis, haben bereits ähnliche Projekte implementiert. Die Testphase im Lahn-Dill-Kreis ist bis Ende des Jahres vorgesehen. Die Erkenntnisse daraus fließen in das finale Kooperationskonzept ein. Im Bildungszentrum der Malteser in Wetzlar fiel der Startschuss für die Testphase des neuen Kooperationsprojektes zwischen Hebammen und Rettungsdienst im Lahn-Dill-Kreis. Unser Bild zeigt Thomas Möbius (l.v.r.) und Harald Stürtz (2.v.r.) sowie die Kreishebammsprecherinnen Saskia Friedrich (vorne, 2.v.l.) und Lisa Zipp (vorne, 3.v.l.) und deren Kolleginnen.

Foto: Lahn-Dill-Kreis



Ines Titz, Pflegefachkraft und Projektverantwortliche in der Diakonie Bethanien (2. v.l.) mit Gästen der Tagespflege Bethanien. Foto: Diakonie Bethanien

## Aktivitäten bringen Lebensqualität

Angebote der Diakonie Bethanien

**HAIGER (red)** – Die Diakonie Bethanien startet in ihren drei Tagespflegen in Eibelshausen, Ewersbach und Steinbach ein neues Angebot für Outdoor-Aktivitäten für pflegebedürftige Menschen. Einmal in der Woche unternimmt Pflegefachkraft Ines Titz gemeinsam mit den Tagespflegegästen individuelle Ausflüge in die nähere Umgebung – vom Besuch im Museum über Spaziergänge durch Feld und Flur bis hin zum Bummel über den Bauernmarkt.

Das Projekt wird über drei Jahre vom Hessischen Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege gefördert und gibt vielen Seniorinnen und Senioren Erlebnisse zurück, die ihnen allein zu Hause nicht mehr möglich wären. Für viele Menschen gehören ein Spaziergang durch Wald und Wiese oder ein Ausflug ins Museum zum selbstverständlichen Alltag. Für viele Gäste der Tagespflegen der Diakonie waren solche Momente durch gesundheitliche und altersbedingte Einschränkungen nicht mehr erreichbar.

Genau hier setzt das Konzept an: Was zu Hause kaum noch möglich wäre, wird gemeinsam und mit professioneller Begleitung erlebbar. Ines Titz ist seit Anfang 2024 als Pflegefachkraft bei der Diakonie Bethanien tätig und gestaltet die Ausflüge nach den Wünschen der Gäste.

Ein besonderes Merkmal des Angebots ist sein inklusiver Ansatz: Weder Rollator noch Rollstuhl stehen einem Ausflug im Wege. Ines Titz plant und koordiniert die Aktivitäten selbstständig und sorgt dafür, dass alle Gäste – unabhängig von ihrer Mobilität – teilnehmen können.

Die Finanzierung des Projekts „Outdoor-Aktivitäten für pflegebedürftige Menschen“ ist durch eine Förderung von rund 181.000 Euro über das Hessische Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege für einen Zeitraum von drei Jahren gesichert. „Dieses Projekt bereichert den Alltag unserer Gäste auf eine ganz besondere Weise“, sagt Daniela Lenz, Geschäftsbereichsleitung Pflege & Wohnen. Info: <https://www.diakonie-bethanien.de>

## Vier Jahrzehnte im Ortsgericht

Otto-Emil Lenz aus Sechshelden geehrt

**HAIGER-SECHSHELDEN (öah/rst)** – „Wir sind hoch zufrieden mit Ihrer Arbeit und danken Ihnen für Ihr großes Engagement“, sagte Haigers Bürgermeister Mario Schramm, als er Emil-Otto Lenz aus Sechshelden für 40 Jahre im Ortsgericht gratulierte.

Lenz, ein ehemaliger Bautechniker im Tiefbau, ist stellvertretender Ortsgerichtsvorsteher und erinnerte sich an seine Anfänge. „Vom ehemaligen Sechsheldener Bürgermeister Alfred Eisenkrämer habe ich viel gelernt“, meinte Lenz in der Rückschau: „Die Gespräche mit den Menschen und die Besuche in den zum Teil historischen Ge-

bäuden, die wir zu schätzen hatten, haben mich sehr interessiert.“ Bürgermeister Schramm überreichte ein Geschenk der Stadt und freute sich, dass Lenz seine Aufgabe weiter ausüben will: „In Sechshelden ist das Ortsgericht bestens aufgestellt.“

Das bestätigte auch Amtsgerichtsdirektor Grün. „Sie haben das prima gemacht. Die Ortsgerichte, die es nur in Hessen gibt, sind eine hervorragende Einrichtung“, sagte der Gerichts-Chef. Es sei ein „Amt des gesunden Menschenverstandes“ und ein toller Service für die Mitmenschen. Grün: „Noch dazu sind die Schätzungen meistens absolut korrekt und für den Bürger sehr kostengünstig.“



Amtsgerichtsdirektor Reinhard Grün (r.) und Haigers Bürgermeister Mario Schramm (l.) dankten Otto-Emil Lenz für 40 Jahre im Ortsgericht. Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

# „Vorbereitung ist das Gegenteil von Panik“

Rund 30 Teilnehmer informieren sich über Krisenvorbereitung beim Vortrag von HaiDigital

**HAIGER (öah/lea)** – Was tun, wenn plötzlich der Strom ausfällt oder zuhause kurzfristig kein Wasser mehr verfügbar ist? Mit solchen alltagsnahen Fragen beschäftigte sich eine Vortragsveranstaltung der ehrenamtlichen Initiative „HaiDigital“ im Haigerer Rathaus. Rund 30 Interessierte informierten sich dort über das Thema „private Krisenvorbereitung“ – praxisnah, verständlich und ohne Angstmacherei. Dass das Thema auf großes Interesse stieß, zeigte sich durch den intensiven Austausch zwischen dem Referenten Thomas Triesch - Kriminalbeamter der Polizeidirektion Lahn-Dill - und einzelnen Zuhörern. Mehrheitlich sprach sich das Publikum dafür aus, das Thema in einer zweiten Veranstaltung fortzuführen.

„Es war spannend und bleibt spannend“, bedankte sich Volker

Beck von HaiDigital bei dem Polizisten. Der neue Termin wird in „Haiger heute“, per HaiDigital-Newsletter und in der Haiger-App bekanntgegeben.

Schon beim Betreten des Sitzungssaals wurde deutlich, wovon es an diesem Abend gehen sollte: Auf einem Tisch lagen eine Akkumulatorlampe, Powerbank, ein Gaskocher, Bandagen und weitere Gegenstände, die in Krisensituationen hilfreich sein können. Referent Thomas Triesch, selbst in Haiger wohnhaft, machte früh klar, worum es ihm geht: „Es geht um Krisenvorbereitung und nicht um Krisenvorsorge.“ Vorbereitung bedeutet, bereit zu sein – nicht, sich Sorgen zu machen.

**Was tun, wenn plötzlich der Strom ausfällt?**

Oder wie Triesch es formuliert: „Vorbereitung ist das Gegenteil von Panik.“ Als Beispiel für eine Krisensituation griff er unter anderem den Stromausfall



Der Kripo-Beamte Thomas Triesch referierte im Haigerer Rathaus über private Krisenvorbereitung. Er hatte zahlreiche Utensilien wie Batterien, Lampen, Gaskocher und Ähnliches mitgebracht, das im Krisenfall benötigt werden könnte. Foto: Lea Siebelist/Stadt Haiger



Rund 30 Teilnehmer nahmen sich alltagstaugliche Tipps mit, um sich für den Ernstfall zu wappnen. Foto: Lea Siebelist/Stadt Haiger

in Berlin Anfang des Jahres auf. Dort waren zeitweise rund 45.000 Haushalte betroffen, auch Krankenhäuser, Schulen und Tankstellen waren eingeschränkt. Dieses Beispiel zeigte, dass solche Störungen den Alltag deutlich beeinflussen können.

**Souveräner Vortrag orientiert sich an Empfehlungen des BBK**

Mit ruhiger Art, viel Praxisnähe und direktem Austausch führte Triesch durch den Abend. Souverän sprach er über mögliche Krisensituationen, beantwortete Fragen aus dem Publikum und bezog die Teilnehmer immer wieder aktiv ein. Statt Angst zu machen, setzte der Vortrag bewusst auf Orientierung und alltagstaugliche Lösungen. Eine Broschüre des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (kurz: BBK) lag passend dazu zur Mitnahme bereit, denn die Empfehlungen der Bundesbehörde waren die Grundlage des Vortrages.

Hierbei wurde schnell klar, dass es nicht die eine richtige Lösung gibt, sondern jeder individuell entscheiden sollte, wie intensiv er sich mit dem Thema Krisenvorbereitung im eigenen Zuhause beschäftigen möchte. Braucht es wirklich eine zusätzliche Gasflasche oder reicht der eigene Holzofen mit integrierter

Kochstelle, um im Ernstfall Essen zubereiten zu können?

**Vorräte sinnvoll aufbauen und Haltbarkeitsdaten im Blick behalten**

Der Kriminalbeamte stellte zu verschiedenen Kategorien Beispiele zusammen, über die nachgedacht werden kann: Lebensmittelvorräte, Wasseraufbereitung, Hygieneartikel, potenzielle Tauschobjekte als Zahlungsmittel, Datensicherung oder Notfalltreffpunkte innerhalb der Familie. Auch die richtige Lagerung von Medikamenten, Heizmöglichkeiten, Lichtquellen oder mobile Kochstellen wurden angesprochen. Besonders wichtig sei es, Vorräte sinnvoll aufzubauen und Haltbarkeitsdaten im Blick zu behalten. Laut Triesch gelten derzeit nur rund zehn Prozent der deutschen Haushalte als wirklich krisenfest. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe empfehle inzwischen, sich für mindestens zehn Tage selbst versorgen zu können. Persönlich hält er sogar vier Wochen Vorbereitung für sinnvoll. Als Stütze konnten die Gäste eine Checkliste zum Vortrag mitnehmen, die die wesentlichen Punkte kurz zusammenfasst. Triesch betonte, dass sich Interessierte bei weiteren Fragen bei ihm melden können (Mail: [kvhaiger@web.de](mailto:kvhaiger@web.de)).

Unter den Zuhörern war auch Stadtrat Dr. Andreas Steiner (FWG), der seitens der Stadt Haiger Einblicke in bestehende Vorbereitungen für Krisensituationen gab. Er berichtete von Notstromaggregaten in allen Haigerer Feuerwehrhäusern und den Verwaltungs- und Führungsstab, der sich für Notfallsituationen bereithält. Außerdem laufen zurzeit krisenvorbereitende Maßnahmen hinsichtlich der Wasserversorgung, um auch hier gewappnet zu sein.

Wer die Haiger-App „HaigerLife“ auf dem Smartphone installiert hat, der kann außerdem von dem Notfall-Push-Kanal der Stadtverwaltung profitieren, über den eine Meldung mit Alarmton ausgespielt wird, sollte eine Gefahr für Leib und Leben bestehen.

**Haiger ist bereits in vielen Bereichen gut aufgestellt**

Anhand dieser Stellungnahme zog der Referent Triesch das Fazit, dass Haiger bereits gut aufgestellt sei. Geprüft werden sollte, inwiefern eine solche Krisenvorbereitung der Öffentlichkeit mitgeteilt werden könnte: Wäre beispielsweise ein Plan mit Notfalltreffpunkten und Ansprechpartnern sinnvoll? Stadtrat Dr. Steiner sagte zu, dieses Thema in einer Magistratssitzung anzubringen.

## SV Constanze ehrt treue Mitglieder

Fünf „Telljünger“ sind dem Verein bereits seit 60 Jahren treu

**HAIGER-LANGENAUBACH (wet)** – Ehrungen bildeten den Höhepunkt der Jahreshauptversammlung des Langenaubacher Schützenvereins „SV Constanze“, an der rund 40 Mitglieder teilnahmen.

In seinem Jahresbericht blickte Gerhard Becker auf die Höhepunkte zurück – darunter Arbeitseinsätze, die verhältnismäßig gut umgesetzt wurden, sowie das Königsschießen, Sargschießen, Carl-Gustav-Schießen, oder den Kreisschützenball in Donsbach. Becker wünschte sich dennoch eine noch bessere Beteiligung der Mitglieder. Am 100m-Großkaliberstand für Langwaffen waren Renovierungen und Sicherheitsstandards zu erneuern. Der Stand stößt in der Region auf großes Interesse, aus dem Dreiländereck kommen viele Schützen, die gerne auf dem Naturstand trainieren. Auch der Verein der Dillkreiszäger bildet die Jungjäger auf dem Stand aus.

Eine Überprüfung der 2006 installierten elektronischen Schießanlagen der Luftdruckwaffenstände war zwingend gefordert. Einige Reparaturen wurden bereits eigenständig durchgeführt, weil das System elektronisch und technisch überholt ist. Der Vorstand hat deshalb Angebote über fünf neue Luftdruckwaffenstände eingeholt und auf Mach-

barkeit überprüft. Um Kosten einzusparen, wurde die Installation in Eigenleistung vereinbart. Die Mitgliederversammlung erteilte dem Vorstand das „Okay“ zur Neubeschaffung der Anlage, die rund 20.000 Euro kostete. Sie wurde zum Jahresende 2025 von wenigen Mitgliedern in Eigenleistung installiert.

Die Beleuchtung am Luftdruckwaffenstand wurde auf moderne LED umgerüstet und ist in Verbindung mit den neuen Luftdruckwaffenständen voll funktionsfähig. Im Geschäftsjahr 2025/26 wurden Investitionen über 29.000 Euro abgewickelt.

Der auf dem Landesschützenntag in Baunatal beschlossenen Beitragserhöhung auf Landesebene stimmten die Mitglieder auf der Jahreshauptversammlung einstimmig zu.

**Ansprechende sportliche Bilanz der Mannschaften und Einzelschützen**

Die sportliche Bilanz war ansprechend, der Verein konnte auf Kreis- und Bezirksebene erneut zehn Mannschaften stellen – ein Spitzenwert im Schützenkreis Dillenburg. Die Gewehr- und Pistolenmannschaften beendeten die Wettkampfrunde mit durchschnittlichen Ergebnissen. Erfolgreich waren auch Einzelschützen bei der Bezirksmeisterschaft 2025, der Hessenmeister-



Zahlreiche Ehrungen - unter anderem für 60-jährige Mitgliedschaft - standen beim Schützenverein auf der Tagesordnung. Unser Bild zeigt von links Herbert Kleinemeier, Edeltraud Weber, Hans-Werner Haupt, Helga Jost und Gerlinde Werle. Foto: W. Triesch

schaft 2025 und der deutschen Meisterschaft 2025. Beim Königsschießen holten sich Herbert Kleinemeier und Anette Becker die Königswürde. Im internen Wettbewerb „Sargschießen“ gewann Michael Scholl vor Daniel Jakob, und Manfred Schneider. Beim Carl-Gustav-Schießen setzte sich Ronny Briens (96 Ringe) vor Jürgen Hain (95) und Thomas Herkner (92) durch.

Wie der Vorstand berichtete, hat der Verein eine stabile Mitgliederstruktur und bietet den Mitgliedern auf den Standanla-

gen Trainings- und Wettkampfschießen in olympischen Disziplinen der Luftdruck- und Feuerwaffen auf ansprechendem Niveau. Nach dem umfangreichen Kassenbericht von Kassierer Gerd Grau wurde ihm eine sehr gute Kassenführung bestätigt. Wirtschaftlich ist der Verein gesund. Der gesamte Vorstand wurde einstimmig entlastet.

Geehrt wurden langjährige Mitglieder für insgesamt 475 Jahre Mitgliedschaft. 25 Jahre dabei sind Thomas Egle, Ann-Christine Eisert und Frank Peier.

Für 40-jährige Mitgliedschaft wurden geehrt: Ingerose Klaas, Angelika Erdmann, Edeltraud Weber. 50 Jahre dabei sind: Helga Jost, Ingrid Schneider, Winfried Schott und Gerlinde Werle. Auf 60-jährige Mitgliedschaft im Verein und im hessischen Schützenverband bringen es Hans-Werner Haupt, und Herbert Kleinemeier. Sie alle erhielten vom Vorsitzenden Gerhard Becker Urkunden und Ehrennadeln. Nicht anwesenden Mitgliedern werden die Auszeichnungen nachgereicht.

## Schockanrufer scheidert

Polizei kann „Abholer“ festnehmen

**DILLENBURG (pol)** – Die Dillenburg Polizei ist einem Schockanrufer auf der Spur. Er hatte eine Seniorin angerufen und sich als Rechtsanwalt ausgegeben. Er erzählte ihr, dass einer ihrer Angehörigen einen Verkehrsunfall verursacht habe, bei dem ein Mensch ums Leben gekommen sei. Um zu verhindern, dass die Angehörige ins Gefängnis komme, müsse eine Kaution in Höhe von 90.000 EUR gestellt werden.

Hierfür benötige der angebliche Rechtsanwalt Bargeld und Schmuck. Als die Frau erklärte, dass sie ein wenig Bargeld und Schmuck zu Hause habe, kündigte der Anrufer einen Mitarbeiter an, der beides abholen werde. Nur kurze Zeit später erschien der Abholer. Nachbarn wurden jedoch auf das Geschehen aufmerksam, sodass der Mann das Haus verließ, ohne Geld oder Schmuck mitzuneh-

men. Die Zeugen reagierten schnell und richtig und verständigten die Polizei, die den Mann aufspürte und vorläufig festnahm. Die Ermittlungen dauern weiterhin an.

Die Polizei rät dazu, keine Auskünfte über Vermögensverhältnisse zu geben und sich nicht unter Druck setzen zu lassen. „Beenden Sie das Gespräch und rufen Sie selbst bei der Polizei an“, rät die Pressestelle. Die Polizei werde niemals um Geldbeträge bitten. Sinnvoll sei es, Verwandte, Freunde, Nachbarn oder andere Vertrauenspersonen hinzuzuziehen und niemals Geld oder Wertgegenstände an unbekannte Personen zu übergeben. Außerdem empfiehlt die Polizei, innerhalb der Familie und dem Bekanntenkreis Angehörige zu sensibilisieren und auf die Maschen der Betrüger hinzuweisen. Weitere Hinweise gibt es unter [www.polizei-beratung.de](http://www.polizei-beratung.de) im Internet.



## Wasserforscher zu Gast

**HAIGER (Jli/jts)** – „Wasser kann mehr, als man denkt“, das haben Grundschulkindern aus dem Roßbachtal bei einem spannenden Forschertag an der Johann-Textor-Schule in Haiger hautnah erlebt. Statt trockener Theorie hieß es: selbst ausprobieren, entdecken und staunen. Unter der Leitung von Lehrerin Stephanie Gümpelein ging es für eine Gruppe direkt ans Mikroskop. Die Kinder lernten den Umgang mit den Geräten und stellten Präparate her. Besonders beeindruckend: winzige Lebewesen wurden plötzlich sichtbar, und die jungen Forscher tauschten ihre Entdeckungen untereinander aus. Währenddessen wurde es nebenan experimentell: Dr. Christine Kringe führte durch abwechslungsreiche Versuche rund um die Eigenschaften von Wasser. Hat Wasser Kraft? Was bedeutet Dichte? Und wie misst man eigentlich den pH-Wert? Antworten darauf fanden die Kinder selbst heraus. Ein echtes Highlight war das Schichten von gefärbtem Wasser, sodass ein Regenbogencocktail entstand. Ein Experiment, das nicht nur lehrreich, sondern auch richtig beeindruckend war. Damit niemand etwas verpasst, wurde der Tag in zwei Forscherphasen aufgeteilt. Nach der ersten Runde tauschten die Gruppen die Stationen. In der gemeinsamen Frühstückspause blieb Zeit zum Durchatmen, Austauschen und Staunen über das Erlebte. Unterstützt wurden die Kinder wieder von Schülern der Forscher-AG. Sie waren von der Begrüßung bis zur Hilfe bei den Experimenten zur Stelle. So wurde der Forschertag zu einem Erlebnis, das allen sicher noch lange in Erinnerung bleibt. Foto: Johannes Linsel

### PFLLEGEDIENSTE

**Pflegedienst Schwedes GmbH**, Telefon: 0 27 74 / 5 15 22, E-Mail: [info@pflegedienst-schwedes.de](mailto:info@pflegedienst-schwedes.de) • [www.pflegedienst-schwedes.de](http://www.pflegedienst-schwedes.de)  
**Ambulanter Pflegedienst – DRK Pflege@home – DRK Dillenburg**, Telefon: 0 27 71 / 3 03-700 • [www.drk-dillenburg.de](http://www.drk-dillenburg.de)  
**Mobile Pflege Bethanien Dillkreis**, Maibachstr. 11 in 35683 Dillenburg Telefon: 0 27 71 / 8 19 07 07  
**Ambulante Pflege Diakoniestation Haiger**, Telefon: 0 27 73 / 9 21 90 E-Mail: [info-haiger@gfd.de](mailto:info-haiger@gfd.de)

### TAGESPFLEGE

**Tagespflege DRK Seniorenzentrum Haiger**, Telefon: 0 27 73 / 747-0, [www.drk-seniorenzentrum-haiger.de](http://www.drk-seniorenzentrum-haiger.de)  
**Tagespflege Bethanien Steinbach**, Telefon: 01520 - 9 328 956 E-Mail: [bianca.bathelt@diakonie-bethanien.de](mailto:bianca.bathelt@diakonie-bethanien.de)  
**Tagespflege am Sonntagspark Haiger**, Telefon: 0 27 73 / 9 18 66 47

### HEIZÖL

**Shell Markenheizöl, RC energie GmbH**, Im Hörchen 8, 35685 Dillenburg, Telefon: 0 27 71 / 8 72 00 • [info@rc-energie.de](mailto:info@rc-energie.de)

### BAU-SACHVERSTÄNDIGER

**Sachverständigenbüro für das Bauwesen**, Fertighäuser, Holzbau, Altbau, Innenausbau, Gebäudewertermittlung, Sven Haidhäuser, öffentlich bestellt u. vereidigt, Mail: [info@gutachten-holzbau.de](mailto:info@gutachten-holzbau.de) • Tel.: 0 171 / 5 162 438

# Montville zu Gast in Haiger

Gelungener Partnerschaftsbesuch am Himmelfahrtswochenende mit buntem Programm

**HAIGER (öah/aro) – 35 Jahre Verschwisterung Montville – Haiger feierten gut 130 Deutsche und Franzosen am Himmelfahrtswochenende in Haiger. Die 54 Gäste aus Montville wurden nach ihrer Ankunft zunächst im Stadthaus am Marktplatz mit einem Aperitif begrüßt. Für einige Familien und Einzelpersonen war dieses Treffen vor dem Haigerer Stadthaus besonders spannend, da sie zum ersten Mal an dem Austausch teilnahmen oder eine neue Gastfamilie bekamen.**

Würde man sich verstehen – sprachlich und menschlich? Gelegenheit zum Kennenlernen hatten alle dann schon am ersten Abend, der in den Familien verbracht wurde.

**Manche Beziehungen bestehen bereits seit vielen Jahren**

Andere Beziehungen bestehen schon seit vielen Jahren, sodass es dann mehr darum ging, sich auszutauschen: was gibt es Neues in Familie und Beruf, in der Stadt und im Land?

Der nächste Tag war geprägt von einem gemeinsamen Besuch in der Domstadt Limburg: Dazu gehörten die Stadtführung und ein Bummel durch die Altstadt, ein Spaziergang und die „Kreuzfahrt“ auf der Lahn. Entgegen der Wetterprognosen präsentierten sich den Freunden ein wunderschöner Tag – frisch, trocken und sonnig.

**Besuch des neugestalteten Stadtmuseums und einer Turmbesteigung in der Evangelischen Stadtkirche**

Der Samstag wurde für Ausflüge mit den Gastfamilien genutzt oder auch für den Besuch des neugestalteten Stadtmuseums in Haiger und eine Turmbesteigung in der Evangelischen Stadtkirche. Abends kamen alle zum Verschwisterungsabend in der Mehrzweckhalle in Allendorf zusammen. Dort gab es zunächst ein musikalisches Ständchen des Schalmeyen-Orchesters Haiger.

Danach wurden noch einmal alle vorgestellt, bevor Anne-Sophie Clabaut, Madame la Maire de Montville, und Haigers Bürgermeister Mario Schramm offizielle Grußworte sprachen. Gastgeschenk aus Montville war ein Mimosenbaum, ein durchaus gewagtes Geschenk für unsere Region, gelten diese Pflanzen doch als sensibel und empfindlich. Als Geschenk aus Haiger gab es

eine gerahmte künstlerische Interpretation des „Lachenden H“ und ein (Miniatur-)U-Boot für den See in Montville.

Patrick Blondel und Andreas Rompf als Vorsitzende der Verschwisterungskomitees freuten sich darüber, dass sich je zehn Schülerinnen und Schüler aus Montville und Haiger und darüber hinaus auch vier neue Familien (mit insgesamt 15 Personen) am Austausch beteiligten.

Nach dem gemeinsamen Essen gab es ein buntes Programm mit gemeinsamem Singen auf Deutsch und Französisch, Spielen und Mitmachaktionen, bis es um 23 Uhr mit dem beliebten „Madison“ in die Tanzstunden ging.

**„Schade, dass wir jetzt ein Jahr warten müssen, bis wir unsere Freunde wiedersehen“**

Beim Abschied am Sonntagmittag auf dem Paradeplatz dachten und sagten viele: die vier Tage gingen zu schnell vorbei. Und eine Schülerin aus Montville brachte es in ihrer Rückmeldung auf den Punkt: „Schade, dass wir jetzt ein Jahr warten müssen, bis wir unsere Freunde wiedersehen.“

**„Persönliches Interesse aneinander“**

„Ein Grund, warum wir uns immer wieder treffen, uns schreiben oder miteinander telefonieren, ist, dass wir ein persönliches Interesse aneinander haben. Durch die Begegnungen öffnen sich unsere Häuser und unsere Herzen füreinander. Und ich finde es schön, dass sich auch in diesem Jahr wieder neue junge Menschen und Familien auf dieses Abenteuer eingelassen haben“, sagte Andreas



Patrick Blondel (l.) und Andreas Rompf präsentieren Erinnerungs-Kunststücke für Haiger und Montville. Foto: W. Haber



Die deutsch-französische Gruppe unterwegs auf der Lahn.

Fotos: Wolfgang Haber



An bestimmten Traditionen hält man fest. So zum Beispiel am gemeinsamen Tanz kurz vor dem Abschied (hier auf dem Haigerer Paradeplatz).

Fotos: Wolfgang Haber

Rompf vom Verschwisterungskomitee, ein Mitorganisator des Treffens.

Es sei wunderbar, kennenzulernen, wie Menschen in einem anderen Land, in einer anderen Stadt, in einer anderen Familie leben.

Patrick Blondel und Andreas Rompf machten von Seiten der Verschwisterungskomitees deutlich, dass sie hoffen, „dass die Verschwisterung weiterlebt, bestehende Kontakte gepflegt und neue geknüpft werden“.



Anne-Sophie Clabaut, Madame la Maire de Montville, und Haigers Bürgermeister Mario Schramm sprachen offizielle Grußworte. Foto: Wolfgang Haber

## Maimann und Pfingstbraut ziehen durch die Straßen

Brauchtumpfleger in Weidelbach – Zahlreiche Beteiligte

**HAIGER (seb)** – Am Pfingstsonntag zogen wieder Maimann und Pfingstbraut mit Gefolge durch die Straßen von Weidelbach, um Eier, Geld und Süßigkeiten von den Dorfbewohnern einzusammeln.

Der traditionelle Brauch erfreut sich großer Beliebtheit in den Dörfern des Dill-, Roßbach- und Dietzhöltzals. In Weidelbach geht es bereits um kurz nach 6 Uhr los, wenn frische Buchenzweige aus dem Wald geholt werden. Mit den Zweigen wird dann in mühevoller Kleinarbeit der Maimann eingebunden. Als besonderen Schmuck bekommt eine Krone aus Ginsterblüten und Rhododendron aufgesetzt.

Der diesjährige Maimann in Weidelbach war Jason Pulverich. „Es hat wirklich Spaß gemacht, das ist ein toller Brauch“, meinte Maimann Jason. Das Einbinden und die Durchführung des Festes am Dorfgemeinschaftshaus übernehmen seit Jahren der Feuerwehrverein der Freiwilligen Feuerwehr und engagierte Bürger aus dem Dorf.

**Konfirmandinnen schmücken die Braut**

Anders sieht es bei der Pfingstbraut und deren Gefolge aus. Hier übernehmen in der Regel die Konfirmandinnen des nächsten Jahres und die Mädchen, die im Folgejahr aus dem biblischen

Unterricht entlassen werden, das Schmücken.

Die Pfingstbraut stammt immer aus dem Kreis der Mädchen im Dorf, die im Sommer in die Schule kommen. Unterstützt wurde Pfingstbraut Rosalie Krumm von ihren Begleiterinnen Philippa Becker und Leonie Schmidt. In weißen Kleidchen und mit buntem Blumenschmuck verziert zogen sie gemeinsam mit dem Maimann und einem großen Gefolge durch die Straßen Weidelbachs. Im Anschluss trafen sich die Beteiligten am Weidelbacher Dorfgemeinschaftshaus, um die verbackenen Eier zu essen und in geselliger Runde ein paar schöne Stunden zu verbringen.



Maimann und Pfingstbraut nebst Gefolge zogen wieder durch die Straßen von Weidelbach. Foto: Sebastian Pulfrich